

Er scheint täglich
Abends
mit Ausnahme der
Sonntags- und Feiertage.
Preis für ein
Quartal in Halle
15 Sgr.,
auswärts durch die
Post mit dem betr.
Postaufschlag.

Hallisches Tageblatt.

Inserate 1/2 Sgr.
für die dreihaltige
Zeile, bei größeren
Anzeigen mit
entw. Rabatt.
Der ganze Erlös des
Blattes, einschließlich
des Anzeigenentgeltes,
fällt der hiesigen
Armenverwaltung zu.

Zweihundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr. 66.

Sonnabend, den 18. März

1871.

Die Concerte des Häppler'schen Vereins.

(Eingesandt.)

Es liegt ein wunderbarer Reiz in der Kunst. Aus dem Lärm des Tages, aus dem Sturm und Drang der bewegten Zeit, über das Getriebe der Parteien hinweg, führt sie uns in ein stilles friedliches Gebiet, wo nur die ewigen Gesetze der Schönheit herrschen. Diese Betrachtung kam uns, als wir in vergangener Woche der Abend- und Morgenmusik beimohnten, die der Häppler'sche Gesangverein in richtiger Erkenntniß des Zeitbedürfnisses, gewissermaßen als eine Friedensfeier, veranstaltet hatte.

Der neu und geschmackvoll decorirte Saal des „Kronprinz“ war zu einem Tempel der Kunst geworden, und bei dem Glanz der Gasstrahlen, welcher auch bei der Aufführung am Freitag Mittag das durch die herabgelassenen Fenstervorhänge ausgeschlossene nüchterne Tageslicht ersetzte, wurde von vorn herein eine der Bedeutung der Sache förderliche gehobene Stimmung hervorgerufen. Die zahlreich aus allen Kreisen unserer Stadt versammelte Zuhörerschaft lauschte denn auch mit Andacht und Hingebung den Harmonien unserer unsterblichen Meister, welche die Herrn Kapellmeister Reinecke, Concertinstr. Röntgen, Haubolt, Herrmann und Hegar aus Leipzig in hoher Vollendung wiedergaben.

Es war uns lange nicht vergönnt gewesen, das berühmte Leipziger Quartett zu hören. Um so dankbarer sind wir Herrn Häppler für Erneuerung dieses so selten gewordenen Genusses. Ganz besonders erfreulich war es uns aber, daß Herr Kapellmeister Reinecke, dieser ebenso geniale, wie in anspruchsvoller Bescheidenheit liebenswürdige Künstler, die Pianofortepartie in den einzelnen Piecen übernommen hatte. In seinem durchaus mustergültigen Spiel liegt kein Streben nach selbstgefälliger Virtuosität, sondern das innigste und verständnißvollste Anschmiegen an den Sinn und Geist des betreffenden Tonwerks; bei vollendeter Technik doch strenges Maaßhalten, so daß die begleitenden Stimmen nicht verdeckt werden, sondern zur gehörigen Geltung kommen.

Neben der Kreuzer-Sonate und den Trios in D. von Schubert und Beethoven, war es uns von hohem Interesse eine eigene Composition Reinecke's, das große Quartett in A-dur, op. 83. kennen zu lernen. Wenn auch selbstredend bei dieser ersten Production nicht alle Schönheiten der Tonbildung gleich zum richtigen Verständniß kamen, so imponirte doch der Reichthum charakteristischer Motive, namentlich in den beiden Mittelsätzen, und eine unlängbare Plastik der Form.

Hervorragende Solo-Leistungen boten Herr C. Reinecke in der Klavierphantasie nebst Fuge in C-dur von Mozart und Herr Röntgen in der Chaconne von Sebastian Bach, einem Repertoirstück Joachims, worin der Altmeister, seiner Zeit vorausseilend, der Geige schon Paganinische Schwierigkeiten zumutet. Von höchster Vollendung aber war das Zusammenspiel der Quartettisten in den lieblichen Kaiservariationen von Haydn, die, so bekannt sie auch allen Musikfreunden sind — und vielleicht gerade deshalb — in ihrer kindlichen Naivität immer wieder mit gleichem Entzücken angehört werden, zumal in so künstlerischer Abrundung und mit solcher harmonischen Klangfarbe der 4 Instrumente, wie bei diesem Vortrage.

Die Gesangs Piecen, welche der Verein in die Donnerstags-Soirées eingelegt hatte, wurden mit der nun bereits hinlänglich bekannten Präcision und Sauberkeit ausgeführt. Der Schwerpunkt lag offenbar in dem a capella Vortrag des Löwe'schen „Salvum fac regem“ der kleinen Motette: „Du Hirte Israels“ von Bortniansky und eines Volksliedes von Reinecke. Weniger ansprechend erschien uns der Biergefang von Fr. Schubert: „Des Tages Weihe“, offenbar eine der weniger bedeutenden

Compositionen des fruchtbaren Tonsetzers. — Inbezug: „Wer Vieles bringt, wird Allen etwas bringen.“ Und so wird Jeder der Anwesenden aus dem reichhaltigen Programme eine lebendig fort klingende Erinnerung mit nach Hause genommen, Niemand aber den Saal unbefriedigt verlassen haben. — Hyperkritisches Bemängeln eines Genusses verkehrt denselben in sein Gegentheil. Ein der Kunst aufrichtig ergebenes Gemüth findet schon volles Genügen in der relativ trefflichen Reproduction des absolut Schönen und nimmt das Gute dankbar aus jeder Hand, die es ihm darbietet.

Eisenbahnsache.

Die „Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn-Gesellschaft“ veröffentlicht in der Eisenbahn-Zeitung über den Stand der Bauarbeiten auf ihren Linien einen Bericht, dem wir Folgendes entnehmen:

Halle-Mscherleben ca. 7 $\frac{1}{4}$ Meilen lang. Das Baucapital beträgt 3,000,000 \mathcal{M} . im Ganzen resp. 405,400 \mathcal{M} . pro Meile. Seit Ende 1868 im Bau, wird die Fertigstellung im Herbst 1871 erfolgen. Die Erwerbung des Terrains ist fast durchgängig beendet. Die Bahnen bilden im Anschluß an die bereits im Betrieb befindliche Strecke Mscherleben-Bienenburg eine directe Verbindung zwischen Westphalen und Sachsen. Für den Localverkehr der Bahnen 3 und 4 sind die Kohlen-Industrie zwischen Mscherleben und Halle sowie die Hüttenwerke des Oberharzes von Bedeutung. Die wichtigsten Stationsorte sind: Halle, Cönnern 3 $\frac{3}{4}$ M., Sandersleben 2 $\frac{1}{4}$ M. und Mscherleben 1 $\frac{1}{2}$ M. An Kunstbauten ist nur die Saalebrücke bei Cönnern anzuführen. Bauleitender Techniker für die Bahnen 3-6: Baurath Bode in Halberstadt. Eine Verzögerung der Bau-Ausführungen ist in Folge des Krieges resp. Mangels an Arbeitskräften eingetreten und sind mit Rücksicht hierauf anderweitige als die früher angegebenen Termine für Beendigung der betreffenden Bau-Arbeiten in Aussicht genommen worden. Namentlich wurde eine energische Förderung der Arbeiten bei Herstellung des Bahnhofs resp. Oberbaues durch die beregten Hindernisse, sowie durch das anhaltende strenge Frostwetter aufgehalten, während die größeren Kunst- und Hochbauten der Berlin-Lehrter, wie der Halle-Mscherlebener Strecken, besonders auf den Theilen bis Gardelegen beziehungsweise Cönnern vollständig oder doch nahezu haben fertig gestellt werden können.

Notiz.

Der Arbeiterfreund, Zeitschrift des Centralvereins in Preußen für das Wohl der arbeitenden Klassen, 1870, sechstes Heft. (Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses in Halle.) In der Agitation für Hebung der ebenso dem Nationalwohlstande, wie dem guten Geschmac des Volkes hoher und niederer Ordnung förderlichen Kunstindustrie hat sich Dr. Schwabe, der Direktor des statistischen Bureau's der Stadt Berlin, sehr hervorgethan und ist, den Erscheinungen auf diesem Gebiete aufmerksam folgend, deshalb wohl befähigt, die neuesten kunstindustriellen Bestrebungen in Deutschland zu beschreiben; er thut das im vorliegenden Hefte in drei Abschnitten: „die Errichtung von Gewerbezeihen-Schulen unter Mitwirkung der preussischen Staatsregierung und neue Zuwendungen an das Gewerbenuseum in Berlin; die Unterrichtsanstalt und die Sammlung des letzteren, Zweigvereine und Wanderausstellungen; die deutsche Kunstindustrie nach dem Kriege mit Frankreich, ein Mahnmort an die deutsche Nation.“ Ein zweiter Artikel des Heftes besteht in der Bericht-erstattung über die Konferenz deutscher und ausländischer Fabrik-

besitzer, welche im letzten Sommer zu Bonn stattgefunden und sich mit den Verbesserungen in der Lage der Fabrikarbeiter beschäftigt hat. Die letzte Abhandlung bildet eine Berufsstatistik des preussischen Staates, namentlich der gewerblichen Arbeitnehmer im Jahre 1861, von Karl Brämer, dem Redacteur der Zeitschrift; Tabellen, welche die Verteilung der verschiedenen Arbeiterklassen auf die einzelnen Regierungsbezirke absolut und relativ kenntlich machen, werden durch Erläuterungen und Schlaglichter verdeutlicht. —

Predigt-Anzeigen.

Am Sonntage Lätare (den 19. März) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Herr Consistorialrath D. Orhan-ber. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Herr Diaconus Pfanne.

Passionspredigt.

Montag den 20. März Abends 6 Uhr Herr Oberprediger Weicke.

Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Herr Diaconus Schmeißer. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Herr Oberprediger Weicke.

Zu St. Moritz: Um 9 Uhr Herr Diaconus Nietschmann. Um 2 Uhr Herr Oberprediger Bracker (Vorlesung des 1. Theils der Leidensgeschichte).

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Diaconus Nietschmann.

Domkirche: Vormittags 10 Uhr Herr D. Neuenhaus. Abends 5 Uhr Predigt und Prüfung der Confirmanden Herr Domprediger Zahn.

Montag den 20. März Abends 6 Uhr Passionsbetrachtungen Herr D. Neuenhaus.

Katholische Kirche: Morgens 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Frühmesse Herr Dechant Wille. Um 9 Uhr Derselbe. Um 2 Uhr Christenlehre Derselbe.

Freitag den 24. März Abends 7 Uhr Fastenandacht mit Predigt Derselbe.

Zu Neumarkt: Sonnabend den 18. März Abends 6 Uhr Besper Herr Pastor Hoffmann.

Sonntag den 19. März um 9 Uhr Derselbe. Nach der Predigt Beichte und Communion Derselbe. Abends 5 Uhr Abendgottesdienst Derselbe.

Mittwoch den 22. März Abends 6 Uhr Passionsgottesdienst Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Herr Pastor Seiler. Abends 5 Uhr Besper Derselbe.

Freitag den 24. März Abends 8 Uhr Passionsstunde Derselbe.

Diaconissenhaus: Nachmittags 5 Uhr Bibelstunde Herr Pastor Grüneisen.

Ev. Luthertische Gemeinde, gr. Berlin 14.

Sonntag den 19. März früh $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Gottesdienst.

Apostolische Gemeinde, gr. Märkerstraße 23.

Sonntag den 19. März Vormittags von 10 bis 12 Uhr eucharistische Abendmahlsfeier. Nachmittags von 3 bis 4 Uhr Predigt, dann Abendandacht.

Baptisten-Gemeinde, Rannische Straße Nr. 16.

Sonntag den 19. März Vormittags 9 $\frac{1}{2}$, Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ und jeden Mittwoch Abends 8 Uhr Predigt von M. Geißler.

Personal-Nachrichten.

Der Inspector des zoologischen Museums der Universität zu Halle Dr. Ernst Taschenberg ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät daselbst ernannt worden.

Der Lehrer an hiesiger Realschule Dr. R. Männel hat einen Ruf an die Realschule 1. D. in Gera erhalten. (Holl. Ztg.)

Militärische Auszeichnungen.

Das **Eiserne Kreuz** haben ferner erhalten:

Der Premier-Lieutenant im Schlesienschen Pionnier-Bataillon Nr. 6, Wilde (Sohn der verwitweten Frau Oberprediger Dr. Wilde in Wbejün).

Der Feldpost-Secretair und Vorsteher der Feldpost-Expedition des General-Gouverneurs in Lothringen, Conradi (Sohn des Bürgermeister a. D. Conradi hier).

Das goldene Verdienstkreuz erhielt der Unteroffizier Berger im Hessischen Pionnierbataillon Nr. 11 (Sohn des Kossathen Lebrecht Berger in Wieskau).

Denksprüche.

Hoher Muth und Hochmuth.

Hohen Muth sich stets bewahren;

Das ist des Mannes höchste Pflicht!

Nur Hochmuth Kinder! den laßt fahren,

Denn der Stolze kennt sich nicht.

Beobachtungen der königl. meteorolog. Station zu Halle.

16. März 1871.

Stunde	Luftdruck Par. Lin.	Dunst- druck Par. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Morg. 6	332,44	1,78	90	— 0,2	SW	völlig heiter.
Mitt. 2	331,60	1,56	53	4,3	SW	ziemlich heiter 4.
Abd. 10	332,08	1,51	70	0,9	W	bedeckt 10.
Mittel	332,04	1,62	71	1,7		ziemlich heiter 5.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Tageschau.

Sonnabend, den 18. März.

Darlehnscaffe. Geschäftslokal auf der Königl. Bank. Die Darlehnscaffe ist an allen Wochentagen von 9—10 U. Vorm. geöffnet.

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 8 U. Vorm. bis 2 Uhr Nachm.

Sparcassen. Städtische Sparcasse, Cassenstunden 8—12 U. Vorm.; 3—4 U. Nachm.

Sparcasse des Saalkreises (gr. Schlam 10a.), Cassenstunden 9—11 U. Vorm. u. 3—4 U. Nachm.

Spar- und Vorschuß-Bereen (Rathhausgasse 18, 1 Tr.), Cassenstunden 9—11 U. Vorm. u. 3—4 U. Nachm.

Öeffentliche Bibliotheken. Universitätsbibliothek 2—4 U. Nachm.

Marienbibliothek 2—3 U. Nachm.

Leser-Berein. Im Hotel „zur Stadt Zürich“ täglich von Vorm. 8 bis Ab. 9 U.

Ausstellungen. G. Uhlig's Musikwerk-Ausstellung (gr. Klausstraße 18) ist täglich von 9 U. Morgens bis 6 U. Abends geöffnet.

Bereine. Handwerker-Bildungs-Berein (gr. Ulrichstraße Nr. 58) 7 $\frac{1}{2}$ —10 U. Abends (Freie Unterhaltung.)

Flügelings-Berein (Mauergasse) 8 U. Abends.

K. männlicher Bereine 8—10 U. Abends im „Kaiser Wilhelms-Halle“ 1 Tr. hoch. (Gesellige Unterhaltung.)

Polyprediger Bereine („Salpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7—9 $\frac{1}{2}$ U. Abends.

Jahrlicher Turnverein. Turnstunde 8—10 U. Abends im „Rosenthal.“

Hallscher Orchester-Musik-Berein 7 $\frac{1}{2}$ U. Abends im „Rocco'schen Gesellschaftshause.“ 23. Concert.

Liedertafeln. Hallsche Liedertafel von Abends 8 U. an Uebung auf dem „Zägerberge.“

Bereinigter Männerliedertafel, Uebungsstunde von 8—10 U. Abds. im „Paradies.“

Schülerische Liedertafel, Uebungsstunde von 8—10 U. Abends im „Fürstenthal.“

Nachrichten zur Tagesgeschichte.

Berlin, 16. März. Vorgestern und gestern haben längere Sitzungen des Staatsministeriums stattgefunden unter Zuziehung des diesseitigen Gesandten in Rom, Grafen Arnim, um die von Sr. Majestät genehmigten Anträge des Bundeskanzleramts in Betreff der dem Grafen Arnim und dem Herrn von Balan, als Unterhändlern des definitiven Friedens mit Frankreich zu ertheilenden Instructionen mit jenem zu besprechen. Derselbe wird nun ohne Verzug nach Brüssel abreisen, wohin ihm die Vollmacht bereits vorausgegangen ist. (P. Staatsanzeiger.)

Frankfurt a. M., 15. März, Abends. Gegen 10 Uhr hielten Se. Majestät der Kaiser und der Kronprinz eine Umfahrt in der glänzend beleuchteten Stadt, überall vom Publikum mit begeisterten Zurufen empfangen.

Frankfurt, 16. März. Die Abreise des Kaisers und des Kronprinzen nebst Gefolge erfolgte um 10 Uhr Vormittags auf der Harau-Debraer Bahn. Der Großherzog von Hessen geleitete den Kaiser bis zur Bahn.

Weimar, 16. März. Der Kaiser ist gegen 6 Uhr eingetroffen und wurde vom Großherzoge in Eisenach und der Großherzogin am hiesigen Bahnhofe begrüßt. Ein feierlicher Empfang seitens der Behörden und Einzug in die festlich geschmückte Stadt fand unter Glockengeläute, Kanonenschüssen und jubelndem Zuruf einer unzähligen Menschenmenge statt.

Hamburg, 16. März. (Privatdepesche der Berliner Börsen-Ztg.) Hier ist von Berlin aus die Ankündigung in vertraulicher Weise gemacht worden, daß für die gekaperten Schiffe aus den Französischen Kriegskosten die Entschädigung gezahlt werden würde.

Dresden, 16. März. Das „Dresdner Journal“ bestätigt, daß der Kriegsminister von Fabrice noch einige Zeit in Frankreich verbleibt um die Vertretung des Bundeskanzlers in Beziehung auf alle, die Ausführung des Vertrages der Friedenspräliminarien betreffenden Angelegenheiten zu übernehmen.

Paris, 15. März. Thiers ist gestern in Versailles eingetroffen. Aus Rücksicht auf die National-Versammlung hat Thiers bestimmt, daß alle Versammlungen der Minister von nun ab in Versailles abgehalten werden sollen, nur der offizielle Empfang soll in Paris stattfinden.

Moskau, 15. März. In der Deputirtenkammer erklärte heute der Finanzminister, die Regierung beabsichtige, das Parlament im Juli nach Rom einzuberufen.

Berlin, 16. März. Genauere Erörterungen in Bezug auf die politischen Verhältnisse haben ergeben, daß bis jetzt in den ersten deutschen

Reichstag gewählt worden sind: 62 Conservative, 18 Freiconservative, 8 Mittelrechte, 139 Nationalliberale, 30 Fortschrittler, 2 Socialdemokraten, 58 Clerikale, 9 Particularisten (Welfen und Dänen) und 13 Polen. Zu vollziehen sind noch 43 engere Wahlen. (R. T.)

Leipzig, 16. März. Ueber die in voriger Nr. erwähnte wichtige Entscheidung des Bundes-Oberhandelsgerichts bezüglich der Wirkungen des sogenannten Moratoriums auf die Regresspflichtigkeit inländischer Wechselaussteller und Indossanten sei noch Folgendes bemerkt: Es ist entschieden, daß „der Aussteller und Girant die selbstständige wechselfähige Verpflichtung übernehmen, daß der Wechsel zu der in ihm bestimmten Verfallzeit werde bezahlt werden“ und daß „die durch das ausländische Moratorium dem ausländischen Acceptanten gewährte Prolongation der Zahlungszeit die Haftpflicht der inländischen Regresspflichtigen nicht alterirt.“ Andererseits ist die inländische Regresspflichtigkeit abhängig von dem durch Protesterhebung zu führenden Beweise von der erfolgten Präsentation des Wechsels an den Acceptanten. Auch an dieser Bedingung der inländischen Verpflichtung kann durch ein ausländisches Gesetz Nichts geändert werden; „die (durch das französische Moratorium herbeigeführte) örtliche Unmöglichkeit der Protesterhebung entschuldigt bei dem in Deutschland zu nehmenden Regresse nicht.“ — Aus diesem Grunde hat das Oberhandelsgericht den Regresskläger abgewiesen, weil er keinen Protest hat erheben lassen. (R. T.)

Bukarest, 14. März. Der hiesige Deutsche Generalconsul sprach im Auftrage des Grafen Bismarck gegen die Rumänische Regierung die Erwartung aus, dieselbe werde in jedem Falle ihre Garantieverpflichtungen gegen die Inhaber der Eisenbahn-Obligationen erfüllen.

London, 16. März. Der „Times“ wird aus Paris vom 15. d. telegraphisch gemeldet: Das Ministerium ist entschlossen, Valentin zum Polizei-Präsidenten von Paris zu ernennen. Man schließt hieraus, daß die Regierung gesonnen sei, Repressivmaßregeln gegen die renitenten Nationalgardien zu ergreifen.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Auf nachstehende Bekanntmachung im 7. Stück des diesjährigen Amtsblattes:

Land-Beschäl-Stationen-Angelegenheit pro 1871.

Zur Benutzung Seitens der Herren Pferdezüchter werden an den nachbenannten Orten Beschäler des königl. Landgestüts zu Regitz aufgestellt und so abgehandelt werden, daß sie die von hier entfernteste Station am 6. Februar or. erreichen.

Die Beschälzeit wird bis Mitte Juni or. dauern. Die Deckstunden sind in den Monaten Februar, März und April des Morgens von 8 bis 9 Uhr, des Nachmittags von 4 bis 5 Uhr, in den Monaten Mai und Juni dagegen Morgens von 7 bis 8 Uhr und des Nachmittags von 5 bis 6 Uhr.

Stuten, welche alt, schwach, mit Erbfehlern behaftet, an Druse oder sonstigen Krankheiten leidend oder aus Orten sind, in denen ansteckende Krankheiten unter den Pferden herrschen oder unlängst geherrscht haben, dürfen den Beschälern nicht zugeführt werden.

Die Sprunggelber sind an die Herren Stationshalter, welche der königlichen Landgestüt-Kasse dafür aufkommen müssen, vor dem ersten Sprunge zu berichtigen, wogegen die Stationshalter für jede, von einem königlichen Beschäler neu zu deckende Stute einen Deckschein ausstellen werden, in welchem über das gezahlte Sprunggeld quittirt ist. Erst nachdem dieser Schein dem Gestütwärter vorgezeigt werden, ist letzterer befugt, die Stute decken zu lassen. Außerdem sind 5 Sgr. Trinkgeld für den Wärter und 2½ Sgr. Schreibgebühren für den Deckschein zu zahlen.

Endlich wird noch bemerkt, daß, falls eine Stute bei Gelegenheit der Bedeckung durch den Hengst verletzt werden sollte, Seitens der Gestütwärterverwaltung in keiner Weise irgend eine Entschädigung gewährt werden kann, da die Zuführung von Stuten zu den königlichen Hengsten auf einem Act der freien Uebereinkunft beruht und die Stutenbesitzer selbst,

bei eigener Verantwortlichkeit, darauf zu achten haben, daß vor, während und nach dem Deckacte etwaige Unglücksfälle vermieden werden.

Grätz, den 20. Januar 1871.

Königliche Gestüt-Direction.
Graf Lehndorff.

Nachweisung der Beschälstationenorte im Regierungsbezirk Merseburg im Jahre 1871.

Beschälstation		Dasselbst decken Beschäler à		Summa	Bemerkungen.
Kreis	Ort	3 R.	2 R.		
		Sprunggeld			
Torgau.	Grätz.	1	—	1	Auf diesen Stationen decken außerdem Beschäler des Hauptgestüts.
	Döhlen.	1	—	1	
	Regitz.	1	1	2	
Schweinitz.	Arien.	—	2	2	
	Schweinitz.	1	1	2	
	Herzberg.	—	3	3	
Wittenberg.	Schönwalde.	—	2	2	
	Preßsch.	2	—	2	
	Eutsch.	—	2	2	
Delitzsch.	Teuchel.	—	2	2	
	Eulenburg.	—	2	2	
Saalkreis.	Delitzsch.	1	1	2	
	Merseburg.	2	—	2	
Merseburg.	Merseburg.	1	1	2	
	Lützen.	2	—	2	
Naumburg.	Naumburg.	1	1	2	
	Debra.	—	2	2	
Querfurt.	Leimbach.	1	1	2	
	Sangerhausen.	1	1	2	

wird das betreffende Publicum hiermit besonders aufmerksam gemacht.
Halle, den 22. Februar 1871. Die Polizei-Verwaltung.

Montag den 20. März c. keine Sitzung der Stadtverordneten. Der Vorsteher der Stadtverordneten. **Glockner.**

Gerichtlicher Ausverkauf.
In der Handelsmann Carl Kuban'schen Konkursache von hier wird der Ausverkauf der noch vorhandenen Porzellan-, Steingut- und Glaswaaren im bisherigen Geschäftlokale, **Geiststraße Nr. 16**, zu herabgeetzten Preisen — 25 Procent unter der Lage, — fortgesetzt.

Halle, den 13. März 1871.

F. A. Köppe,
Verwalter des Kuban'schen Konkurses.

Echte Kieler Sprotten à Pfd. 6 Sgr. empfang so eben
C. Müller.

Glycerin-Transparent-Seife
à Stück 3 Sgr.
3 Stück 7 1/2 Sgr empfehlen
Gebrüder Ströhmer.

Große geschälte Erbsen à Quart	4 Sgr.
Kleine do. do.	3 Sgr. 9 d.
Große gelbe do. do.	3 Sgr.
Kleine do. do.	2 Sgr. 6 d.
Grüne Erbsen	2 Sgr. 6 d.
Große Heller-Linsen	3 Sgr.
Kleine Linsen	2 Sgr. 6 d.
Weisse Bohnen	2 Sgr. 6 d.

empfehlen als sehr weichkochend
Gebrüder Ströhmer.

Stückkohlen-Verkauf.
Jeden Vormittag gute sächsische Stückkohlen, à Z. 20 Sgr., zu verkaufen
Landwehrstraße 18.

Zwidauer Steinkohlen, Briquetts bei August Mann.

Brennholz
trockenes, kiefernes, in 1/1, 1/2, 1/4, 1/8 Klästern, auch von 5 Sgr an, empfiehlt
C. Schumann, gr. Steinstraße 31.

Eine polirte Bettstelle mit Matratze zu verkaufen
Rannische Straße 16, 1 Tr.
3 Stück halbjährige halbenglische Schweine sind zu verkaufen
Mühlgraben 10.

Die **Mehl- und Brot-Handlung**, alte Promenade 16, empfiehlt alle Sorten der feinsten Mehle; zu empfehlen ist ein gutes Kochmehl à Metze 5 Sgr, gutes Hausbacken-Brot, süßes Pflaumenmuss à U. 1 Sgr 4 d., Butter, Käse, Eier, gut kochende Hülsenfrüchte.
F. Wagner.

Langstroh u. Gerstenstroh ist im Ganzen u. einzeln zu verkaufen
Martinsgasse 7.
Das. wird auch Acker zu pflügen angenommen.

Für 10 Sgr. 9 U. gutes Hausbacken-Brot bei
H. Steppin, Königsstraße 22/23.

Früher Kalk
Sonabend in der Ziegelei „Stadt Eden“ am Klaussthor.
D. Stengel.

Obst- u. Kastanienbäume billig zu verkaufen
Langeasse 13.

Fertige Fahnen und Fahnenstoffe in allen Farben empfiehlt
Schmeerstraße. L. Gundermann. Schmeerstraße.

Jahrplan von Pipke erschienen u. zu haben.

Abonnenten erhalten denselben zugesandt.
Ein **Haus** im Preise v. 1500 — 2000 $\frac{1}{2}$ zu kaufen gesucht d. **Sehr. Kleist, gr. Berlin 10.**

Einen kräftigen **Lehrling** von guten Eltern sucht **C. Landmann jun.,** Bildhauer u. Maler, neue Promenade 10 u. gr. Brauhausgasse 9.

Ein ordentl. Mädchen sucht gr. Steinstr. 47.
Zwei Frauen zur Gartenarbeit gesucht
Kreye, Kirchthor 15.

Ein Mädchen, auf Hosen geübt, findet Beschäftigung
Rathhausgasse 9, 1 Tr.

Ein fleißiges, ehrliches Mädchen oder Wittfrau, die in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, wird für den ganzen Tag zur Aufwartung sogleich oder den 1. April gesucht
Bahnhof 5, Graff.

Ein solides Mädchen sucht Stellung. Näheres Leipzigerstraße 62 bei **Fr. Lehmann.**

2 Dec.-Inspectoren, 5 Verwalter, 3 Gärtner, 2 Förster, 1 Brenner, 2 Brauer, 1 Ziegelmeister, 3 Werkführer u. 5 Wirtschaftserinnen werden für sof. u. später gesucht durch:
Reuter's Industrie-Bureau zu Dresden.

Gute Rockarbeiter sucht
Schulberg 2.

Gute Rock-Arbeiter sucht
C. A. Lehmann.

Für Zimmerleute
dauernde Beschäftigung bei **N. Voest.**

Eine geübte Weißnäherin wird sofort gesucht
Spitze 28, 1 Tr.

Gesucht wird ein Mädchen zur Aufwartung. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine gut empfohlene Köchin, mehrere arbeitsame Mädchen mit 2- u. 3jähr. Attesten s. 1. April Stellen d. **Fr. Gutzjahr, Bergg. 2, a. Paradepl.**

1 ord. Mädchen v. Lande wird zum 1. April od. 1. Mai von 2 einz. Leuten gesucht
Franckensstr. 4.

Eine Beamtenfamilie (von 3 Personen) sucht ein anständiges Quartier von 5 bis 6 Zimmern nebst Zubehör, von Michaelis d. 3. ab. Offerten unter **X. # 3.** bittet man in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Es wird eine freundliche Wohnung mittlerer Größe, beziehbar entweder zu Ostern oder zu Johannis, gesucht. Offerten bitten abzugeben bei
Jung & Muß, Rannische Straße 16.

Wohnungsgesuch zum 1. October.
Eine herrschaftl. Wohnung, best. aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche u. Zubeh., 1. Etage od. hohes Parterre. Gef. Abr. u. **A. S.** in d. Exp. d. Bl.

Ein Logis im Preise von 24 $\frac{1}{2}$ ist veränderungshalber noch zum 1. April zu beziehen
Liebenauerstraße 13.

Eine neu erbaute, bequem eingerichtete Hofwohnung, Preis 80 $\frac{1}{2}$, ist noch zum 1. April zu beziehen
gr. Ulrichstraße 6.

Zu vermieten 2 St., K. u. K. und 1 St., K. u. K.
am Geistthor 8.

Veränderungshalber ist St., 2 K., K., K. nebst Zubeh. z. 1. April zu verm. **Hausack 3, 1 Tr.**

Eine freundl. Wohnung zu 65 $\frac{1}{2}$ zu vermieten
Langeasse 13.

Freundl. möbl. Garcon-Wohnung mit Schlafst. verm.
gr. Brauhausgasse 9, 1 Tr.

Am Dienstag ein kl. gelber Hund entlaufen. Gegen Belohn. abzug.
Schmeerstraße 23.

Unserm Freunde **R. K.** zu seinem heutigen Wiegenfeste ein dreimal donnerndes Hoch.
Einer von den Zwölfen.

Krieger-Verein.
Generalversammlung Sonnabend Abend 1/8 Uhr auf dem „Kühlendbrunnen“.
Der Vorstand: **Pitzschke.**

Hall. Volksliedertafel.
Sonnabend Ab. 8 Uhr außerordentliche Generalversammlung (Fackelzug betr.)
D. W.

Münchener Brauhaus.
Heute Sonnabend u. Sonntag **Speckfuchen.**
Echt **Böhmisches Bier** pitfein.

Rosenthal.
Heute Sonnabend **Schlachtfest.**

H. Gläser's Restauration,
Domplatz 10.
Sonnabend **Schlachtfest**, früh 9 Uhr **Wellfleisch, Bier** und **Döllnitzer Gose ff.**

Familien-Nachrichten.

Heute am 16. März entriß uns der Tod zwei unserer geliebten Kinder, **Lina** im Alter von 6 Jahren 4 Monaten u. **Willy** im Alter von 3 Jahren.
Halle, den 16. März 1871.
Hob. Lohmeyer und Frau.

Schriftliche Arbeiten
in Administrations- u. Prozesssachen fertig gewissenhaft und mit Sachkenntniß
H. Bleier, kl. Sandberg 3.

Stadt-Theater.

Sonntag den 19. März: „Die Schule des Lebens“, oder: „Die Königstochter als Bettlerin“, Schauspiel in 5 Aufzügen von Dr. C. Raupach.

Montag den 20. März. Neu einstudirt: „Die Grille“, Charakterbild in 5 Acten, mit theilweiser Benutzung einer Erzählung von G. Sand, von Ch. Birch-Pfeiffer.

Volksküchen:
H. Ulrichstraße Nr. 13.
Sonnabend: Saure Kartoffeln mit Schweinefleisch.

Wasserstand der Saale
an der Schiffschleuse zu Trotha bei Halle
am 16. März Abends am Unterpegel 7' —
am 17. März Morg. am Unterpegel 7' 3"

Herausgeber: Professor Dr. G. Herberg.

Für die Redaction verantwortlich D. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.

